

Zu Herzen gehende Klänge der Stadtkapelle

Kirchenkonzert in Steinbach / Kundige Moderation von Diakon Wolfgang Neiß

Von Karen Streich

Steinbach – Zum ersten Mal nach elf Jahren hatte die Stadtkapelle Steinbach wieder zu einem Kirchenkonzert in die schöne Steinbacher Jakobus-Kirche geladen. Eine stattliche Blaskapelle mit etwa 50 Musikerinnen und Musikern unter der Leitung von Stefan Seckler formierte sich im Altarraum der Kirche vor einem erwartungsvollen großen Publikum.

Die kundige Moderation des Konzerts übernahm Diakon Wolfgang Neiß. Mit „All Creatures of our God“ von Stephen Bulla wurde der Abend festlich eröffnet, dem das „Benedictus“ aus einer um das Jahr 2000 komponierten Messe von Karl Jenkins, die in London uraufgeführt wurde, folgte.

Die Stadtkapelle Steinbach verfügt über sehr gute Bläser, die sich auch solistisch einbrachten. Im „Benedictus“ übernahm Jürgen Bäuerle, Baritonhorn (das ist ein Horn, das zur Familie der Biegelhörner gehört), den sanglichen Solopart. Melancholische, aber auch tröstliche, zu Herzen gehende Klänge erfüllten den Kirchenraum, bis sich überraschend Pauken und Trommeln



Die Stadtkapelle Steinbach unter dem Dirigat von Stefan Seckler muss zwei Zugaben geben.

Foto: Streich

zu Worte meldeten.

Während des gesamten Konzertablaufs aber präsentierte sich den zahlreich erschienenen Zuhörern ein unter dem deutlichen, alle Stimmen im

Griff haltenden Dirigat Stefan Secklers äußerst diszipliniert reagierendes, dabei sehr spielfreudiges Blasorchester. Es kamen Originalkompositionen und auch gelungene Arrange-

ments zu Gehör, wie zum Beispiel „Tell Him“ von David Forster, umgeschrieben für Orchester und Solo-Kornett (Engelbert Baader) und Solo-Trompete (Lucas Kistner). Die

beiden Solisten boten einen wunderschönen Dialog zum gut begleitenden Orchester. Im Original für Blasorchester gedacht ist das von Ed Huceby nach einem bekannten Bach-

Choral komponierte „From whom all blessings flow“. Als Motto über dem gesamten Programmablauf stand nach den Worten von Wolfgang Neiß die Liebe zu sich selbst, zu allen Menschen, zu Gott und die Hoffnung – ob es nun „An American Elegy“ von Frank Ticheli war, „Lichtblicke“ von Kurt Gäble oder „The Rose“ von Amanda McBroom in einem Arrangement von Rall und Bollin. In allen Themen blickten Liebe und Hoffnung hindurch.

Als weiterer herausragender Solist präsentierte sich Steffen Vollmer, Posaune, zum Orchester in dem Stück „When I walk alone“ von Jan Hadermann. Als Finale des beeindruckenden Kirchenkonzerts erklang die Toccata in d-Moll für Orgel von Johann Sebastian Bach, für Blasorchester mit Schlagwerk arrangiert von Jan van Kraeydonck. Die anspruchsvolle Toccata wurde vom Orchester hervorragend gemeistert, aber in dieser Version erschien das Werk für manchen Zuhörer etwas gewöhnungsbedürftig. Alles in allem konnte sich die Stadtkapelle über reichlich begeisterten Beifall des Publikums freuen, wofür sie sich noch mit zwei Zugaben bedankte.